



Foto. Sr. M. Franziska ©

## **DIE BETRACHTUNG ERWECKT REGUNGEN IM HERZEN.**

Franz von Sales

### *Mit Franz von Sales durch den Alltag, nicht nur in besonderen Zeiten*

Das Eingangszitat ist der Beginn des nächsten Abschnitts und lautet in voller Länge:

„Die Betrachtung weckt Regungen des Herzens im Willen, dem Sitz der Affekte: so die Liebe zu Gott und dem Nächsten, die Sehnsucht nach dem Himmel, den Eifer für das Heil der Seelen und für die Nachfolge Christi, Mitleid, Bewunderung, Freude, Furcht vor Gottes Ungnade, vor dem Gericht und der Hölle, Hass gegen die Sünde, Vertrauen in Gottes Güte und Erbarmen, Scham über das frühere Sündenleben. *In diesen Affekten soll sich die Seele ergießen und entfalten, soviel es ihr nur möglich ist.*“

Wir müssen uns nicht daran stoßen, dass Franz von Sales hier u.a. auch von Furcht vor Gottes Ungnade, Gericht und Hölle spricht. Für ihn und seine Zeit war das so. Wir sollen Gott ernst nehmen, d.h. anerkennen, dass es

einen gibt, der größer ist als wir, der uns geschaffen, der uns deshalb liebt und wir Grenzen haben dürfen, aber Angst und Furcht vor Strafe sind NIEMALS angebracht, auch wenn das in unserer Zeit immer noch herumgeistert. Franz von Sales steht mit seinem ganzen Leben dafür, dass wir an einen liebenden Gott glauben dürfen. Die schlimmste Krise, in der er selbst Angst vor der Vorherbestimmtheit zu Verdammnis und Hölle hatte, spricht dafür (vgl. den 2. Beitrag zum Thema „Frömmigkeit“). Gott straft nicht. Der Mensch straft sich selber mit seinem Tun und Verhalten, dessen Konsequenzen müssen wir oft aushalten und dessen Folgen muten wir einander zu. – Und genau deshalb ist uns hier in der Betrachtung, im verweilenden Gebet bei Gott eine Alternative, ein Kraft tanken angeboten: *„In diesen Affekten soll sich die Seele ergießen und entfalten, soviel es ihr nur möglich ist.*“ – Wenn wir entspannen wollen, nehmen wir oft ein Bad. Badezusätze gibt es für alles: gegen Stress, zum Entspannen ... usw. – Was spricht dagegen in Gottes Liebe zu baden? Gott erlaubt es uns und Franz von Sales empfiehlt es uns, auch wenn er andere Worte dafür benutzt. - Nur: genauso wie wir aus der Badewanne, dem Schwimmbecken oder dem See irgendwann wieder herausmüssen, hat auch das verweilende Gebet ein Ende, denn auch da will Entscheidendes beachtet werden. Die Erfahrung der Liebe Gottes soll Konsequenzen für den Alltag haben. In der Liebe zu Gott, zum Nächsten und sich selbst. Wie im Evangelium des letzten Sonntags. „Du darfst dich aber nicht mit diesen allgemeinen Affekten begnügen, musst sie vielmehr in besondere, *ins einzelne gehende Vorsätze* für deine Besserung umwandeln.“ – Für Franz von Sales ist das so wichtig, dass dieser Abschnitt im nächsten Kirchenanzeiger Thema sein soll. Trotzdem erstmal: Viel Spaß beim Baden! Es darf sein!

*Sr. M. Franziska*